

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Die Stadt Wuppertal hat zum 01.01.2007 die rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR - im Folgenden kurz AöR genannt - neu gegründet und ihr die Aufgabe der Wirtschaftsförderung in Wuppertal als hoheitliche Aufgabe übertragen. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR verfolgt damit eine öffentliche Zwecksetzung.

Die Aufgabenstellung umfasst die Förderung von Unternehmensansiedlungen und die Standortsicherung bestehender Unternehmen in den Bereichen Industrie, Gewerbe, Handel und Handwerk. Die Aufgabenerfüllung erfolgt insbesondere durch Außen- und Binnenmarketing für den Wirtschaftsstandort Wuppertal, die Beratung und Unterstützung von Unternehmen bei Standort-, Ansiedlungs-, Förderungs- und sonstigen Entwicklungsfragen sowie die Innovationsförderung. Zweiter Aufgabenschwerpunkt ist die Förderung und Entwicklung des Arbeitsmarkts. Hierzu gehören insbesondere die Existenzgründungsberatung und das –coaching, die Gewinnung und Förderung von Ausbildungsplätzen sowie die Beschäftigungsförderung in Wuppertal und in der Bergischen Region sowie damit verbundene Geschäfte.

Vordringliche Aufgabe ist die Sicherung und Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Wuppertal. Mit der Beratung von örtlichen und auswärtigen Unternehmen, der Beratung bei der Vermarktung von städtischen Grundstücken und Immobilien, der Erarbeitung von Entwicklungskonzepten sowie dem Einsatz von Marketinginstrumenten und der Begleitung von Existenzgründern sowie Ausbildungsplatzförderung erfüllt die AöR ihren Auftrag.

Die Erfüllung dieser Aufgaben erfolgt sowohl im Rahmen der Grundfinanzierung als auch durch öffentlich geförderte Projekte.

Die genannten Aufgaben können im Rahmen der gesetzlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrgenommen werden.

Die AöR kann Unternehmen gründen, erwerben oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das der Zweckbestimmung dient.

Darüber hinaus ist sie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Zweckbestimmung notwendig oder nützlich erscheinen.

Durch die Wahl der neuen Gesellschaftsform und die damit dokumentierte Wahrnehmung öffentlicher Belange hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal die Chance, noch effektiver und effizienter ihre Ziele zu erreichen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Flächenentwicklung und -vermarktung

Die Gewerbeflächenentwicklung und –vermarktung war im Jahr 2008 vor allem durch die Kooperation mit privatwirtschaftlichen Projektentwicklern und Grundstücksinhabern geprägt.

In enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wuppertal und Kondor Wessels - als Käufer der ehemaligen GOH Kaserne - wurde der EngineeringPark Wuppertal entwickelt und Planungsrecht für das 400.000 qm große Areal geschaffen. Hierdurch wurde es möglich, diese Konversionsflächen zu einem modernen Gewerbegebiet umzuwandeln, und neue Ansiedlungsflächen zur Verfügung zu stellen.

Des Weiteren wurden gemeinsam mit Wuppertaler Projektentwicklern ehemalige gewerbliche Brachenstandorte im Umfang von mehr als 100.000 qm neu entwickelt und auf diesen Flächen regionale und lokale Ansiedlungsvorhaben begleitet.

Auch strukturell wurde der Informationsfluss zwischen der Wirtschaftsförderung, regionalen und überregionalen Nachfragern und privatwirtschaftlichen Immobilienpartnern noch effizienter gestaltet. In 2008 erfolgte die Gründung eines Immobiliennetzwerks. Dort sind alle relevanten Immobilienpartner im gewerblichen Bereich zusammengefasst. In das Netzwerk sind Gewerbemakler, Kreditinstitute, Gewerbeparkbetreiber und große Flächenbesitzer, wie z. B. die Aurelis, eingebunden. Flächenanfragen werden an alle Partner des Netzwerks geleitet, so dass eine optimale Deckung zwischen Angebot und Nachfrage gewährleistet ist.

Festzustellen ist jedoch, dass vor allen Dingen GI-Flächen größeren Zuschnittes fehlen, so dass es perspektivisch dringend erforderlich ist, entsprechende Angebote bereit zu stellen und planungsrechtlich abzusichern.

Ergänzend zu der vermarktungstechnischen Begleitung der Gewerbeflächen wurde in diesem Berichtsjahr erstmals der Bereich Wohnungsbau mit begleitet, um durch eine systematische Investorenansprache und intensive Investorenbetreuung die Vorteile Wuppertals als Wohnstandort hervorzuheben und damit die Abwanderung zu reduzieren oder durch Zuzug von Neubürgern zu kompensieren. Die Mitwirkung bei der Erstellung des „Handlungsprogramms Wohnen“ ist hierbei ein wichtiges Instrument zur nachhaltigen Stärkung des Wohnstandorts Wuppertal. Hier gilt es, in den nächsten Jahren durch verstärkte Marketingmaßnahmen für eine Verbreitung der Informationen über die Standortvorteile zu sorgen. Für dieses Themenfeld wurde ein Architekt eingestellt.

Im Bereich Standortentwicklung für den Einzelhandel sind vor allem die geplante Ansiedlung von IKEA, die intensiv begleitet wurde, und die Entwicklung des Standortes Ohligsmühle zu einem innenstadtnahen Multifunktionsstandort zu erwähnen. Hierzu fand eine europaweite Ausschreibung statt.

Standort- und Immobilienmarketing

Im Bereich des Immobilienstandort Marketings wurden erstmals systematische Kontakte zu überregionalen Immobilienzeitschriften geknüpft, so dass die überregionale Presse-
resonanz gesteigert werden konnte.

Die Immobilien-tour Wuppertal_INSIDE wurde zum 2. Mal mit großem Erfolg und gesteigerter Teilnehmerzahl durchgeführt. In der Nachbearbeitung wurden drei Verkäufe und Projektentwicklungen realisiert.

Die diesjährige Teilnahme auf der Expo Real in München fiel in die Zeit der Sonder-
effekte der sich entwickelnden Immobilienkrise, so dass die Nachfrage im Vergleich zum
Vorjahr geringer ausgeprägt war.

Als Besonderheit des Jahres 2008 fand in Wuppertal der landesweite NRW Tag statt. Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich mit zwei Projekten an der Standortpräsentation. Zum einem mit einer dreitägigen Sport- und Eventshow auf dem Parkplatz Ohligsmühle zum anderen mit Veranstaltungen zum Thema Ausbildung. Beide Veranstaltungen waren außergewöhnlich erfolgreich und fanden eine überregional positive Pressereso-
nanz. Hierdurch konnte das Image Wuppertals als Veranstaltungs- und Eventstandort
gestärkt werden.

Förderprogramme und Förderberatung

Die neu eröffnete Möglichkeit, dass sich alle Unternehmen und Kommunen in NRW an der EU-Förderung, der so genannten Ziel-2-Förderung, beteiligen können, hat zu verstärkten Aktivitäten der Wirtschaftsförderung in diesem Bereich geführt.

Da in vielen Fällen die Notwendigkeit einer regionalen Abstimmung besteht, erfolgt in diesem Themenfeld eine enge Kooperation mit der Bergischen Entwicklungsagentur, die vor allen Ziel-2-Anträge mit kommunaler und institutioneller Beteiligung begleitet. Positiv ist, dass die Wirtschaftsförderung Wuppertal, ebenso wie die Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid, die Sparkassen und die IHK, Gesellschafter der Bergischen Entwicklungsagentur ist.

Darüber hinaus wurden verschiedene Unternehmen und Konsortien in Förderfragen be-
raten.

Des Weiteren beteiligte sich die Wirtschaftsförderung Wuppertal, gemeinsam mit einem Projektkonsortium aus Unternehmen und der Bergischen Universität, an einem eigenen Förderantrag. Im Wettbewerb mit über 50 Antragstellern hat sich das Wuppertaler Kon-
sortium rund um Delphi im Rahmen des Ziel-2-Wettbewerbs „Automotive.NRW“ erfolg-
reich durchsetzen können.

Existenzgründung

Der Bereich Existenzgründung wird seit 2008 intensiv in einer Kooperation mit dem StarterCenter NRW Wuppertal-Solingen-Remscheid (SC) bearbeitet. Träger des SC ist die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid. Weitere Projektpartner sind die Wirtschaftsförderung Wuppertal, die Handwerkskammer, die Technologiezentren in Wuppertal und Solingen und die Bergische Universität. So ist für die potentiellen Gründerinnen und Gründer der Region eine zentrale Anlaufstelle gegeben. Die Wirtschaftsförderung beteiligt sich an den monatlich durchgeführten Informationsveranstaltungen mit Referenten und führt Beratungen vor Ort im StarterCenter durch. Inhaltlich übernimmt die Wirtschaftsförderung die Beratung von Gründungen in freien Berufen. Im Jahr 2008 wurden ca. 40 intensive Einzelberatungen durchgeführt und rund 250 telefonische Anfragen bearbeitet.

Daneben ist die Wirtschaftsförderung Regionalpartner für das Gründercoaching Deutschland und leitete in 2008 ca. 20 Anträge an die KfW weiter.

Zudem ist sie Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW und leitete in dieser Funktion 30 Anträge auf Zirkelberatungen sowie 20 Anträge für Einzelberatungen weiter.

Projekte mit externer Finanzierung

Das Projekt „Wuppertaler Hauptschulmodell“ wird von der Agentur für Arbeit finanziert und hat das Ziel, die Quote der Hauptschüler, die unmittelbar nach Schulabschluss einen Ausbildungsplatz finden, deutlich zu erhöhen. Im Rahmen des Wuppertaler Hauptschulmodells werden 13 Hauptschulen, u.a. durch die Vermittlung von Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen, betreut, die Berufsorientierung extern unterstützt und die Übergänge von Schülerinnen und Schülern in Ausbildung begleitet.

Im zweiten externen Projekt, „Bergische Initiative Pro Ausbildung Plus“, das im Rahmen des Programms Jobstarter vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) finanziert wird, konnten in 2008 = 48 Ausbildungsplätze speziell für Wuppertal erschlossen werden. Im Gesamtprojekt mit Solingen und Remscheid waren es 89 Ausbildungsplätze. Außerhalb von Jobstarter wurden in 2008 = 11 weitere Ausbildungsplätze durch die Wirtschaftsförderung Wuppertal finanziell unterstützt.

Im Rahmen des durch die AöR abrechnungstechnisch begleitete Landesprogramm „Jugend in Arbeit plus“ wurden im Jahr 2008 = 28 Jugendliche für eine spätere Vermittlung in Ausbildung und Beruf qualifiziert..

Die Wirtschaftsförderung begleitet weiterhin unverändert das Projekt „Pro Beruf“ der Bergischen VHS. In diesem Projekt erhalten 36 Jugendliche auf Vermittlung der ARGE Wuppertal eine Ausbildung unter betrieblichen Rahmensetzungen. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal übernimmt die Akquisition von ausbildungsbereiten Unternehmen.

Darstellung der Lage

Das Geschäftsjahr 2008 der AöR ist erfolgreich verlaufen. Das Geschäftsergebnis weist bei den Aufwendungen in Höhe von 2.125 T€ gegenüber der Wirtschaftsplanung (2.219 T€) Einsparungen von rd. 94 T€ aus. Gegenüber der Planung für den Betriebskostenzuschuss (1.800 T€) konnte dieser durch höhere Zuschusseinwerbungen von Dritten sogar um 314 T€ vermindert werden. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse des Gewährsträgers ist das Geschäftsergebnis 2008 ausgeglichen.

Die Ergebnisse der Projekte wurden von dem 22-köpfigen Team (15 Vollzeitkräfte, 7 Teilzeitkräfte) erarbeitet.

Neben einer außertariflichen Beschäftigung werden die weiteren tariflich Beschäftigten einschließlich der Teilzeitkräfte der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR nach dem TVöD vergütet. Weiterhin werden im Rahmen einer Arbeitnehmergestellung in der AöR vier, ab 01.07.08 noch drei, städtische Beamte beschäftigt, die nach den Grundsätzen für Beamte in Kommunen besoldet werden.

Ab 1.10.2007 wurde innerhalb der AöR ein Betrieb gewerblicher Art eingerichtet. Dieser dient der Organisation der Teilnahme an Messen, der Abwicklung von Veranstaltungen mit Kooperationspartnern und der Erstellung und dem Verkauf von Standort- und Werbebroschüren, Publikationen und Präsentationsmitteln. Ziel ist es, die mit diesen Tätigkeitsfeldern verbundenen Abrechnungsarbeiten zu erleichtern.

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR hat sich am 17.01.2008 mit einem nominellen Anteil in Höhe von 1.250 Euro an dem Stammkapital in Höhe von 25 T€ der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH beteiligt. Damit ergeben sich Verpflichtungen zur Anteilsfinanzierung an den Betriebskosten der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH, die im Wirtschaftsplan erfasst sind. Hierdurch ist die Möglichkeit gegeben, die Tätigkeiten der Bergischen Entwicklungsagentur in der Region positiv zu begleiten.

Kapital

Das Stammkapital der AöR beträgt 50 T€. Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 29 T€ und betrifft ausschließlich Büro- und Geschäftsausstattung sowie Softwarelizenzen sowie eine dem Betrag nach geringfügige Beteiligung (1,4 T€ unter Berücksichtigung der Notarkosten) an der Bergischen Entwicklungsgesellschaft.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (rd. 100 T€) wurden nach Abzug ggfls. erforderlicher Wertberichtigungen zum Nennwert bewertet.

Auch der Kassenbestand sowie die Bankguthaben sind zum Nominalwert bewertet.

Fremdwährungsgeschäfte finden nicht statt.

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Die Rückstellungen sind wegen des öffentlichen Gewährsträgers nicht besichert.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag dargestellt.

Risikomanagement

Der Vorstand wird monatlich über Summen- und Saldenlisten über den Geschäftsverlauf informiert. Übersichten über die Liquidität werden ihm mindestens wöchentlich zur Kenntnis gebracht. Es findet in unregelmäßigen zeitlichen Abständen durch den Vorstand Kassenprüfungen statt. Stichprobenartig wird eine interne Revision durchgeführt. Dem Gewährsträger wird mit vierteljährlichen Berichten vollständig über alle wirtschaftlichen Entwicklungen berichtet.

Der Verwaltungsrat wird unterjährig in regelmäßigen Sitzungen mit den Quartalsberichten über alle wirtschaftlichen Entwicklungen unterrichtet.

Sonstige Angaben

Voraussichtliche Entwicklung

Die aktuelle Vermarktungssituation kommunaler Grundstücke lässt erwarten, dass die Projekte, an denen die AöR beteiligt ist, in 2009 zu Grundstücksverkäufen in einem maximalen Umfang von 20.000 m² führen werden. Diese im Vergleich zu den Vorjahren vorsichtige Prognose basiert auf der aktuellen konjunkturellen Entwicklung, da diese die Investitionsneigung der Unternehmen negativ beeinflusst.

Zu dem in der Wirtschaftsplanung 2009 berücksichtigten Aufwand von rund 2.204 T€ ist ein Betriebskostenzuschuss der Stadt mit einem Volumen von ca. 1.787 T€ eingeplant. Darüber hinaus strebt die AöR sonstige betriebliche Erträge von ca. 417 T€ an. Diese stammen insbesondere aus der Drittmittelfinanzierung aus dem Wuppertaler Hauptschulmodell, aus der Drittmittelförderung für Jobstarter, aus dem Projekt Automotive.NRW und aus sonstigen Landeszuschüssen.

Unter Berücksichtigung der Zuschüsse aus öffentlich geförderten Projekten geht die AöR von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 1.787 T€ aus. Hierin sind tarifliche Änderungen mit einem Steigerungssatz von rd. 2,8 % kalkuliert.

Nach der vorliegenden mittelfristigen Finanzplanung wird erwartet, dass die notwendigen Betriebskostenzuschüsse auf dem aufgezeigten Niveau annähernd konstant bleiben.

Das erste Quartal des neuen Geschäftsjahrs lässt erwarten, dass auch für 2009 die Vorgaben des Wirtschaftsplans eingehalten werden können.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AöR verfolgt eine öffentliche Zwecksetzung. Ihren strukturpolitischen Leistungen in den Bereichen Standortsicherung, Bestandsentwicklung, Akquisition und Konzeptentwicklung sowie Existenzgründungsberatung stehen keine Erträge gegenüber. Sie arbeitet aufgrund ihres strukturpolitischen Auftrages defizitär, so dass die Verluste aus dem operativen Geschäft über einen Gewährsträgerzuschuss gedeckt werden müssen.

Die Gewährsträgerin Stadt Wuppertal hat in ihrer mittelfristigen Finanzplanung weitgehend gleich bleibende Zuschüsse für die AöR berücksichtigt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

Wuppertal im April 2009

gez. Der Vorstand